

Guten Tag, verehrte Inge Zink.

Ich heiße Natascha. Ich leide seit 11 Jahren (seit 1999) an Diabetes Typ I. Als Kind habe ich von Ihrer Gesellschaft Pakete bekommen, und als ich Ihre E-Mail-Adresse sah, habe ich beschlossen zu schreiben. Besonders im letzten halben Jahr denke ich oft an Sie und die Hilfe, die mir Ihre Gesellschaft erwiesen hat, wenn ich die Bitten um Hilfe anderer Menschen sehe. Sie sind ein lobenswertes Beispiel und ich bin Ihnen sehr dankbar.

Als ich klein war, haben die Ärzte gesagt, dass ich keine drei Tage ohne Insulin berleben werde. Und bald war das Insulin aufgebraucht, und es stellte sich heraus, dass es kein Insulin gab und es nicht klar war, wann man es wieder bekommen kann. Glücklicherweise ist alles gut gegangen, aber mir ging es schlecht und ich war ärgerlich, ich fühlte mich wie eine nutzlose Invalidin. Und erst die Güte und Sorge der Menschen, die in Ihrer Gesellschaft sind, haben mir geholfen mit dem Stress fertig zu werden.

Heute bin ich 24 Jahre alt. Auch wenn ich beruflich nichts Konkretes gelernt habe, so habe ich doch Vieles ausprobieren können.

An der Universität habe ich versucht Carving zu lernen – künstlerisches Schnitzen von Gemüse.



Im letzten Jahr bin ich Snowboard gefahren und habe Windsurfing gemacht.



Jetzt beschäftige ich mich mit Handarbeit.



Das alles sehe ich als meine eigenen kleinen Errungenschaften an, die ich zum Teil auch Ihnen verdanke.

Ich möchte mich nochmals für Ihre Güte und Ihre Sorge um andere bedanken.

Donezk, April 2012